

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 6.

Mittwoch, den 6. Januar.

1836.

Bekanntmachung.

Die Studirenden der Theologie, welche gesonnen sind, sich für den Oftertermin 1836 zum Examen pro candidatura et licentia concionandi zu melden, werden hiermit auf den Inhalt des 9. §. des Regulativs aufmerksam gemacht und veranlaßt, ihre Gesuche nebst allen in gedachtem §. bemerkten Beisügen

bis zum 6. Februar 1836

in der Canzlei der königlichen Kreisdirection (Schloß Pleißenburg) an den von der Prüfungs-Commission mit der Annahme gedachter Gesuche beauftragten Regierungs-Canzlisten Ulrich abzugeben, oder, was die auswärtig sich aufhaltenden Expectanten betrifft, unter der Adresse: „An die königliche Prüfungs-Commission für Theologen“ dahin einzusenden.

Leipzig, am 28. Decbr. 1835.

Die königliche Prüfungs-Commission für Theologen.
von Falkenstein.

Bekanntmachung.

Zu Folge Hoher Anordnung sollen die in der Königl. Sächs. Zollordnung vom 4. December 1833 §. 89. und flgd. wegen der Waaren-Controle im Binnenlande enthaltenen Vorschriften gleichgestalt, wie dieß Königl. Preuß. Seits bereits in Ausführung gebracht worden ist, auf den Postverkehr nach Frankfurt an der Oder, ingleichen nach der hannoversch-braunschweigischen Grenze, insbesondere nach den Ortschaften Bernburg, Ballenstädt, Hoym, Alsleben, Cöthen, Güsten, Dessau, Gröbzig, Sanderleben, Sondershausen, Aschersleben, Halle, Eisleben und Cönnern angewendet, folglich die von Leipzig aus dahin versendet werdenden, in obgedachter Zollordnung §. 89. 1. bis mit 6. bezeichneten Waaren und Gegenstände, neben den zu den betreffenden Collis etwa gehörenden versiegelten Briefen, auch noch mit einem nach den in dem letztgedachten Paragraphen unter a. bis mit f. bemerkten Erfordernissen vom Absender auszustellenden, und von der hiesigen Steuerbehörde gehörig abzustempelnden und zu visirenden Frachtbriefe versehen werden.

Indem daher die vorgedachten Bestimmungen, welche sofort in Kraft treten, Hoher Anordnung gemäß mit der Bemerkung zur Kenntniß des hierbei betheiligten hiesigen Publicums gebracht werden, daß die zu derartigen Waarentransporten gehörigen Frachtbriefe, erstere mögen nun zur Versendung nach den vorerwähnten Gegenden und Ortschaften bestimmt sein, oder von dort hier eingehen, jedesmal vor Aufgabe der betreffenden Collis bei der hiesigen Oberpostamts-Expedition, oder deren Abholung von selbiger bei der bereits mit Anweisung versehenen Königl. Steuer-Expedition für Postgüter (Ecke des Thomasgäßchens) zu dem oben angegebenen Behuf zu produciren sind, wird zugleich noch hinzugefügt, daß das unterzeichnete Haupt-Steuer-Amt angewiesen worden ist, auf etwaige Contraventionen das Augenmerk richten zu lassen, und im Entdeckungsfalle wegen der gegen die Absender anzustellenden Untersuchung das Nöthige einzuleiten.

Leipzig, den 5. Januar 1836.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Schulfeier.

Am 31. December fand auf der Thomasschule die bereits seit langer Zeit eingeführte öffentliche Feier des Sylvesterabends statt, deren zahlreicher Besuch

von Seiten der Behörden und anderer Freunde des gelehrten Schulwesens von Neuem den erfreulichsten Beweis gab, daß die Anstalt sich fortwährend einer vorzüglichen Aufmerksamkeit und Theilnahme zu er-

freuen hat. Es war zu dieser Feier vom Rector der Anstalt durch ein lateinisches Programm eingeladen worden, welches zwei früher von ihm gehaltene Antrittsreden in sich faßt, die gewissermaßen für ein pädagogisches Glaubensbekenntniß desselben angesehen werden können. Die erste dieser Reden enthält goldene Worte über den Werth und die Bedeutsamkeit der Alterthumsstudien für unsere Gelehrtenbildung und thut für jeden Unbefangenen überzeugend dar, daß dieselben der Hauptsache nach die Basis des Gymnasialunterrichts so lange sein und bleiben müssen, als unsere Gelehrsamkeit das sein und bleiben soll, was sie nun einmal geworden ist. Die zweite Rede weist die in unserem Zeitalter erhöhte Nothwendigkeit einer strengen Ordnung und Consequenz für die Schule und insbesondere für die Gymnasien nach, und zeigt auf belehrende Weise, wie durch dieselbe allein, oder doch vorzüglich, theils manchen Irthümern der Zeit begegnet, theils ihren gesteigerten Anforderungen entsprochen und das Ansehen der Gymnasien selbst aufrecht erhalten werden könne. Gewiß werden diese Reden, welche in einer wahrhaft classischen Sprache abgefaßt sind, recht vielen eine willkommenere Mittheilung gewesen sein. Die Feier selbst war ganz darauf berechnet, diejenigen Gefühle zu wecken und zu nähren, welche beim Wechsel des Jahres für jeden sein besseres Selbst pflegenden Menschen so natürlich sind. Passende Gesänge, Reden und Gedichte wechselten mit einander, und mit Nührung und Dankbarkeit gedachte der Herr Rector Stallbaum am Schlusse seiner trefflichen lateinischen Rede insbesondere auch derer, welche der Anstalt im verfloffenen Jahre durch den Tod entrissen worden waren, namentlich seines Amtsvorgängers, des sel. Noß, und des um die Schule vielfach verdienten sel. Stadtrathes Müller. Das Ganze wurde beschlossen mit dem herrlichen Gesange von Boß: Des Jahres letzte Stunde u. s. w., in welchen alle Anwesende herzlich und innig einstimmten. Möge die ehrwürdige Anstalt sich auch fernerhin der Gunst und der Theilnahme des Publicums fortwährend erfreuen; die schöne Eitte aber, das Jahr mit einer solchen religiösen Feier zu beschließen, unverändert in ihr fortbestehen.

Ein Blick auf das Jahr 1835, in Beziehung auf Leipzig;

(Fortsetzung.)

Wenn die außerordentliche Treckenheit und der Komet nicht bloß in einem Leipziger Jahrbuche,

sondern auch in der Reihe allgemeiner Begebenheiten aufzunehmen sind, so giebt es dagegen einige andere, welche Leipzig als sein eigen ganz allein in Anspruch nehmen kann. So sahe es z. B. am 27. Februar einen prächtigen Fackelzug auf seinen Straßen wallen, den die Studirenden dem berühmten Herrn Professor der Rechte, Wächter, und dann ihrem Rector Magnificus, Herrn Prof. Bachsmuth, zu Ehren veranstaltet hatten. In Folge der großen Umgestaltung, welche bei den Justizcollegien des Landes erfolgte, wurde am 31. März das hier 300 Jahre lang beständige Ober-Hofgericht geschlossen, nachdem schon Tags vorher der ebenfalls uralte Leipziger königliche Schöppenstuhl sein Ende erreicht hatte. Eben so wurde am 30. Juni das seit 1543 bestehende Consistorium aufgehoben, indem seine Geschäfte vertheilt und den übrigen Behörden zuerwiesen sind. Dagegen ward am 23. April ein neues Appellationsgericht und eine Kreisdirection installiert. Einer der merkwürdigsten Tage war aber ohne Zweifel der 14. Mai, wo die Subscription zu der von hier nach Dresden projectirten Eisenbahn eröffnet und auch geschlossen wurde, so schnell war ein Capital von mehr als einer Million zusammen unterzeichnet. Vier und zwanzig Stunden später standen die Actien bereits 10 Proc. über Pari, stiegen hierauf bis 20 und noch höher, fielen aber am 20. Mai bis auf 5 und behaupteten sich seitdem jetzt immer zwischen 12 — 15.

Es war damals ein komisch-sonderbares Wesen in allen öffentlichen und Privatfeldern. Jedes Gespräch drehte sich um Actien der Art. Die Besitzer von solchen lachten über die, welche zu spät gekommen waren, dergleichen zu erlangen, und die Letzteren waren neidisch über jene. Reiche Leute hatten zum Theil nicht eine bekommen können, falls sie nicht Aufgeld geben wollten, und wer oft nichts hatte, war durch ein Bagstück zum Gewinne von Hunderten gelangt, die wie gefunden waren, denn die meisten Leute der Art dachten nur an den schnellen Verkauf, nicht an das Bauen der Eisenbahn. Kein Mensch hätte wohl Tags vorher einen so lebhaften Aufschwung geahnet, bei welchem Tausende gewonnen und auch gewagt worden sind.

Außerordentlich ward der Johannisstag gefeiert, wie schon seit zwei Jahren, diesmal jedoch wieder mit gesteigerter Theilnahme und begünstigt von

wonnigsten Wetter. Die kirchliche Weihe dieses Tages ist allerdings so gut wie keine. Die Kirchen stehen geöffnet, aber Wenige verhältnißmäßig besuchen sie; in einer Kirche hatten sich kaum zwei Subjecte eingefunden, ein Männlein und ein Fräulein. Die Menschen wollen an diesem Tage weit weniger hinein wallen, weil Gott seinen großen Tempel der Natur mit den schönsten Blumen geschmückt hat. Dagegen hat sich an diesem Tage seit jener Zeit ein Fest eigener Art gebildet, wie es wohl keine Stadt in naher und großer Ferne zeigt. Vom frühesten Morgen bis zum spätesten Abende wandelten Tausende in das lachende so benannte Johannisthal, das sonst eine Wüste war, und auf den daran stoßenden allgemeinen Gottesacker der Stadt, wo alle Gräber mit Rosen und was sonst die Blumenwelt spendet, in der mannigfachen Art geschmückt sind*). Da waren die Hügel der Entschlafenen alle:

— — schön bekränzte Thore,
Durch die der Genius, der uns hier kalt berührt,
Der Genius der letzten Pore,
Die Pilgerschaaren Gottes führt,
Daß sie, von einer Welt zur andern,
Die große Gottesstadt durchwandern!

Da floß so manche Thräne, den vorangegangenen Lieben geweiht! „Und dich sollte an diesem Tage nicht sein!“ habest du an diesem Tage wohl auch gehört, „weil er der Freude über die Natur geweiht sein müsse.“ Die Freude aber verträgt sich sehr gut mit solchem süßen Schmerze; er richtet unwillkürlich den Blick vom Irdischen auf Himmlische, vom Vergänglichlichen auf Unvergänglichliche, und zugleich trägt daher diese Sitte wesentlich dazu bei, das Allzurauschende zu mindern, das außerdem vielleicht, wie es sonst in der Bürgerau an demselben Tage herrschte, die Schranken des Anstandes und Schickslichen durchbrechen würde. Das Fest im Johannisthale selbst hatte einen mit nichts zu vergleichenden, aber äußerst wohlthuenden Charakter. Malerisch war der Anblick vom höchsten Punkte, wenn man aus dem Johannispitale heraustrat. Die wogenden Fahnen und Laubgewinde und Trinkbuden und das Hin- und Herwallen der Reihen bildeten ein Gemälde, dem nur der Pinsel eines Geniers fehlte. War es einem Jahrmarkte zu vergleichen? Nein. Es

*) Einige Denkmäler machten die Aufmerksamkeit von Hunderten rege, z. B. das von Tischriner mit Rosen bekränzte; das von Schlegel, von Harz, von Hammer etc. Wer aber könnte alle zählen? Ein Blumenmarkt hatte sich vor dem Kirchhofe gebildet, der Kränze und Guirlanden in Menge bot.

fehlte der Handel und die vom Gewinne bedingte Thätigkeit. Es fehlte das Lärmen und Loben in den Zelten und Trinkbuden, wo Jeder mäßig nur genoß, was vor ihm stand. Genug, das Bild war eigener Art, und es möge sich diese Eigenheit immer bewähren zur Ehre derer, die es schufen, zur Freude Aller, die es schauen und zur Aufmunterung der armen Jugend, die dadurch einen Beitrag erhält, der ihr ein jährliches, auch diesmal froh gefeiertes (am 12. Juli) Kirschfest sichert!*) Bei gutem Willen von allen Seiten läßt sich auch durch geringe Mittel viel Schönes und Herrliches oft in kurzer Zeit schaffen; hiervon legt das Johannisthal das beste Zeugniß ab!

(Fortsetzung folgt.)

*) Der Fond hierzu beträgt schon gegen 600 Thaler und darüber vielleicht.

Neueste Literatur.

Novellen-Almanach auf das Jahr 1836.
Leipzig, bei Ludwig Schrock. 1836.

Ob es ein verdienstliches und dankbares Werk ist, den bereits sehr großen Kreis der jährlich erscheinenden Almanache noch durch einen neuen Ankömmling zu erweitern, wollen wir dahin gestellt sein lassen. Das läßt sich aber nicht verkennen, daß der erwähnte sich nicht zu schämen braucht, in die Reihe seiner Brüder einzutreten. Er enthält zwar nur zwei Erzählungen, aber sie sind gut erfunden und interessant vorgetragen. Die erstere: „Der Ursprung des Lotto“ ist von dem bereits verstorbenen, bekannten und beliebten Novellisten Alexander Bronikowski, und spielt in der letzten Hälfte des 17ten Jahrhunderts zu Genua. Die Hauptfiguren darin sind ein herabgekommener junger Nobile und ein fahrender spanischer Ritter, welcher die Rolle des Mephisto spielt, den stolzen Genuesen durch Spielglück wieder zu Reichthum und Ansehen verhilft, an einem verhängnißvollen Tage aber ihn von dem beinahe erklimmenen Gipfel des Glückes mit einem Schlage herabstürzt und der Hölle zuführt. Die zweite Erzählung: „Schicksale des Harald Hardrada von M. Adolphi“ ist mit viel Gemüthlichkeit und Wärme geschrieben und liest sich leicht und unterhaltend.

Neuer Declamirsaal. Eine Sammlung zum mündlichen Vortrage geeigneter launiger Gedichte beliebter neuer vaterländischer Dichter zur angenehmen Unterhaltung geselliger Zirkel von D. Kerndorfer, ordentlichem Lehrer der Declamation an der Universität Leipzig. Leipzig, 1836, Verlag von Taubert.

Eine recht passend getroffene Auswahl aus Bekanntem und weniger Bekanntem, mit erläutern und belehrenden Bemerkungen ausgestattet, welche ihren Zweck nicht verfehlen wird.

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 6. Januar: Die Jüdin, große Oper von Halevy.

Concert-Anzeige. Aufgemuntert durch den so zahlreichen Besuch meines dritten Concerts und die überaus schmeichelhafte Beurtheilung meiner schwachen Leistungen, so wie nicht minder durch den Umstand bewogen, daß meine Abreise von hier nach Berlin vor dem 10. Januar nicht statt finden kann, wage ich es, ein verehrliches Publicum zu noch einem Concert, welches am 7. Januar statt finden soll, ergebenst einzuladen. In demselben werde ich ein Potpourri aus den hier so beliebten Opern: Zampa, Norma, Robert der Teufel und Nachtwandlerin auf dem Holz- und Strobinstrumente spielen, und hoffe, daß auch mein letztes Concert sich zahlreichen Besuchen zu erfreuen haben werde.

Billets sind von heute an bei Hrn. Robert Friese, neuer Neumarkt, und im Hotel de Pologne, und am Tage des Concerts an der Casse zu 16 Gr. zu haben.

Joseph Gusikow.

Die am Montage wegen übler Witterung verhindert gewesenen HH. Mitglieder des v. Winter-R.-Clubbs werden abermals höflichst ersucht, sich Donnerstags, den 7. Januar 1836 Abends 7 Uhr im neuen Schützenhause möglichst zahlreich einzustellen. Ausserdem liegen der Rechnungsabschluss, das Verzeichniss der Inventariestücke, so wie die Liste der neuen HH. Subscribenten zu jedes Interessenten Einsicht bei Hrn. Märten's bereit.

Der Vorstand des v. Winter-R.-Clubbs von 1835.

Vertheilung von 25 pro Cent Dividende.

Nach fünfjähriger Wirksamkeit vertheilt die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, im Laufe dieses Jahres, die erste, den im Jahre 1831 lebenslänglich beigetretenen Mitgliedern zukommende Dividende.

Sie beträgt 25 pro Cent und wird bei Bezahlung der fernern Beiträge gegen Vorkziehungen von Quittungen, welche ich den betreffenden Mitgliedern zusenden werde, in Abrechnung gebracht. Dieses Ersparniß des vierten Theils der Prämie wird den Theilhabern um so willkommener sein, da die Ueberzeugung daraus hervorgeht, wie sehr die Interessen derselben durch die Verwaltung der Gesellschaft, durch örtliche Verhältnisse und andere günstig wirkende Umstände wahrgenommen werden, und wie überhaupt dieß Institut ganz besonders geeignet ist, alle jene Zwecke: Sicherung des eigenen Vortheils, liebevolle Sorgfalt für Angehörige, Wohlthätigkeit u. s. w., nach dem Tode zu erreichen, welche man durch Lebensversicherung erreichen will. Zur Annahme von Versicherungs-Anträgen, Ertheilung von Auskünften, unentgeltlicher Ausgabe von Prospecten und Statuten ist gern erbötig

Leipzig, am 5. Januar 1836.

Carl Bürn, Agent.

Der Psychometer

ist zu sehen in den Nachmittagsstunden von 3 bis 8 Uhr, Reichsstraße im goldenen Hute, drei Treppen hoch. Entrée 16 Gr.

Montag, den 25. Januar a. c.,

Ziehung 2ter Classe 9ter königl. sächs. Landeslotterie. Mit Kaufloosen zu derselben, Ganze, pr. 12 Thlr. 8 Gr., Halbe pr. 6 Thlr. 4 Gr., Viertel pr. 3 Thlr. 2 Gr. und Achtel pr. 1 Thlr. 13 Gr. empfiehlt sich die Hauptcollection von

Paul Christian Menckner.

Ernst Ludwig Müller. (Kochs Hof.)

Unter obiger Firma ist für gegenwärtige Messe eine hübsche Auswahl in Colliers, Haarschmuck und andern Perlarbeiten zu finden.

Handlungsanzeige. Um bisher häufig vorgekommenen Irrthümern bei den Adressen vorzubeugen, finde ich mich veranlasst, meinen geehrten Geschäftsfreunden hierdurch ergebenst anzuzeigen, dass ich nach dem Ableben meines Mannes das von demselben geführte Geschäft mit allen Activis und Passivis für alleinige Rechnung übernommen habe und solches unter der Firma:

J. M. Ries Witkowski Wwe,
unter Mitwirkung meines Sohnes, Benjamin Witkowski, welcher, wie bisher, meine Geschäftsangelegenheiten besorgen und meine Handlungsfirma, ohne Hinzufügung seines Namens, zeichnen wird, unverändert fortsetze. Posen, den 1. Januar 1836.

Jette, verw. J. M. Ries Witkowski, geb. Latz.

Empfehlung. Meinen hohen Gönnern und Freunden mache ich ergebenst bekannt, daß ich mein prachtvolles Meisterstück, einen Schreibsecretair, diese Messe im Gewölbe des Herrn Buchhändler Pönicke in Auerbachs Hofe zum Verkauf ausgestellt habe, und kann jederzeit daselbst in Augenschein genommen werden; ich werde jetzt einige Tage zu sprechen sein; in meiner Abwesenheit kann in der Buchhandlung Auskunft ertheilt werden.

Friedrich Schellberg, Tischler von Eilenburg.

Empfehlung. Es verfertigt und empfiehlt sich mit Sammet zu verschiedenen Preisen, und nimmt Bestellung an
C. A. C. Pickenhahn, Grimma'scher Steinweg Nr. 1266.

Anzeige. Unterzeichneter findet sich veranlasst, hierdurch nochmals in Erinnerung zu bringen, daß er nicht nur aus wasserdichtem Leder Schuhe und Stiefeln neu anfertigt, sondern auch das Ausbessern abgelaufener Gummiüberschuh übernimmt.

C. W. Graul, Schuhmachersstr., in der Dresdner Herberge.

Commissionslager von gedruckten Chaly- und Thibet-Tüchel in allen Grössen, franz. coul. Handschuhen, dänischen äessgleichen.
M. Ullrich, Reichsstrasse Nr. 605.

Anzeige. Das Tuchlager von C. Ebell sen., aus Neu-Ruppin, ist auch diese Messe bei
H. E. Helfer, Markt Nr. 192.

Empfehlung. Guten Meißner Wein, à Bout. 4 Gr., empfiehlt
A. C. Kuhlau, Grimm. Steinweg Nr. 1180.

S ä m e r e i e n.

Unterzeichnete empfehlen sich auch für dieses Jahr allen Blumenfreunden, Gartenliebhabern und Dekonomen mit ihren Blumen-, Gemüse- und Feldsämereien bestens, und versprechen, nebst frischen und echten Samen, die reellste und pünctlichste Bedienung. Preislisten sind als Beilage diesem Blatte beigelegt, so wie auch gratis zu haben bei Herrn Winkler im Burgkeller hier, bei Herrn Müller im großen Rauchhaus zu Dresden, bei Herrn Dr. Geitner in Schneeberg, bei Herrn Behndner, Henschel in Freiberg, und in Altenburg bei

Kunze und Sohn, Handelsgärtner, vor dem Johannisthore auf dem Steinwege.

Verkauf. Russische Schnittbohnen, welche ich so eben empfang, so wie russische getrocknete grüne Zuckererbse empfehle ich bestens.
J. G. Stengler,
Grimma'sche Gasse Nr. 4.

Verkauf. In der Mühle zu Lindenau kostet
die Mehl Weizenmehl 5 Gr.,
die Mehl Roggenmehl 3 Gr.

Hausverkauf. Ein Haus in der Stadt, mit 2 Parterrestuben, Seiten- und Quergebäuden, welches 500 Thlr. einträgt, ist für 6500 Thlr. zu verkaufen durch G. Stoll, Nr. 285.

Hausverkauf. Ein in hiesiger Vorstadt, in gutgelegener Straße befindliches Haus mit Quergebäude, ist für 4400 Thlr. zu verkaufen durch G. Stoll, Nr. 285, am neuen Kirchhofe.

Verkauf. Ein Sopha, ein Großvaterstuhl und andere Stühle, Spiegel, 2 Pfeilertischen und 2 Stubendecken sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen in der Reichsstrasse Nr. 540, eine Treppe hoch. Eingang Nr. 541.

Verkauf. Blauliquor, zum Weißmachen und Blauen der Wäsche, Garne und Gewebe jeder Art,
Puzpulver, zum Puzen aller Metallgeräthschaften,
empfang ich aus einer der ersten chemischen Fabriken in Commission und empfehle diese Gegenstände bestens.
C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Verkauf. Englische Lampendochte, in 13 verschiedenen Breiten, empfing in Commission und empfiehlt bestens
C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Verkauf. Holländische getrocknete Gemüse, als: Zuckerbörsen, Schnittbohnen und Zuckerschoten empfing und empfiehlt
C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Verkauf. Ein im besten Zustande befindlicher, hinten in Federn hängender und mit Leder ausgeschlagener Stuhlswagen, welcher einz-, auch zweispännig zu fahren, steht zum billigen Verkauf auf dem Georgenvorwerke.

Verkauf. Ein in gutem Zustande sich befindender vierfüßiger bedeckter Reisewagen mit Koffer steht zum Verkaufe bei dem Hausmanne Lutzsche. Krafts Hof, Brühl Nr. 476.

Verkauf. Maschinen zum Einfädeln der Nähadeln, wo man schnell und sicher einfädeln kann und auch Personen mit blinden Augen einfädeln können, sind zu haben bei Herrn Borisch, Gerbergasse Nr. 1157, im Hofe zweiter Eingang, eine Treppe hoch.

Verkauf. Eine große eiserne Geldcasse soll billig verkauft werden bei Wilhelm Penzler (Ritterstraße).

Verkauf. Eine Partie Jaccaranda-, Zebra- und schwedisch Birken-Naserholz in Bohlen und Journieren soll, um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen verkauft werden, durch Ernst Petermann, Brühl Nr. 450, Lattermanns Haus.

Verkauf. Um mit den noch vorräthigen Winter-Capuzen ganz zu räumen, werden solche zu herabgesetzten Preisen, so wie eine Partie Herrenvorhemden, wo möglich im Ganzen, billigt verkauft in der Grimma'schen Gasse Nr. 4, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen sind zu einem ganz billigen Preise 2 Duzend neue Polsterstuhlgestelle von schönem Mahagoniholze, in $\frac{1}{2}$ Duzend oder auch im Ganzen, und eine polirte Bettstelle von Eichenholze: Quergasse Nr. 1250, eine Treppe.

Zu verkaufen stehen 2 gut gehaltene Sopha's auf der Gerbergasse Nr. 1126.

Zu verkaufen sind mehre Kisten um billigen Preis auf der Grimma'schen Gasse in Nr. 6, hinten im Hofe quervor.

Zu verkaufen ist billig ein guter vierfüßiger Tafelschlitten. Das Nähere auf der Johannisgasse Nr. 1284 parterre.

Feinsten Düsseldorfer Weinmostrich (Senf),
in Flaschen von $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Quart, empfangen wir ein Commissionslager, und verkaufen solchen in größeren Quantitäten, so wie auch im Einzelnen zu dem Fabrikpreise.
Albert Wabl & Comp., am Markte.

Die Regenschirm-Fabrik

von
D. Gallyot, aus Breslau,

empfiehlt sich mit einer großen Auswahl derselben, zu äußerst billigen Preisen: Grimma'sche und Reichsstraßen-Ecke, dem neuen Neumarkte gegenüber.

Wachspomade in Stangen,

zum Glattstreichen und Festhalten der kleinen Haare, in Blond, Braun und Schwarz, à 2, 3, 4, 6 und 8 Gr.

Feines Haaröl (Huile antique),

in allen Odeurs und den mannigfachsten Flacons, à 2, 3 und 4 Gr., desgleichen in den stärksten wirklichen Blumengerüchen, à 6, 8 und 12 Gr., empfiehlt

die königl. sächs. conc. Parfümerie-Fabrik von
Hermann Göbe, Hainstraße Nr. 201, erste Etage.

Georg Schwardt,

Handschuhfabrikant aus Magdeburg.

Sein Stand ist Kochs Hof, im mittleren Bogen.



Neueste Pariser Regenschirme mit Doppelklappen,

Diese neu erfundene Art von Regenschirmen, mit Ring und doppelter Klappe, wodurch die Stöcke mit Federeinschnitten nicht geschwächt werden, und daher auch dem Zerbrechen weit weniger ausgesetzt sind, so wie auch dergleichen mit schwarzen eisernen Stäben empfiehlt äußerst elegant und zu den billigsten Preisen.

Franz Wäzolt, Parapluëfabrikant aus Breslau,
Katharinenstraße Nr. 370.

Commissions-Lager

VON

englischen Kammwollengarn,

bei

Carl Aug. Simon, Brühl Nr. 454, 2 Treppen.

Gestrickte wollene Socken

erhielt in Commission und verkauft das Duzend à 4 Thlr., versteuert,

Carl Aug. Simon, Brühl Nr. 454, 2 Treppen hoch.

NB. Bei bedeutenden Partien findet ein angemessener Rabatt statt.



Copirmaschinen,

das Stück von 36 Gr. bis 4 Louisd'or, empfehlen

Gebrüder Tecklenburg in Leipzig.

Ferdinand Schwarz,

Auerbachs Hof, vom Markte herein rechts,

empfiehlt zu jetziger Messe sein Lager von englischen Weingläsern und Steingut, franz. Tassen und geschliffenen Krystallwaaren; sowohl in Partien als im Einzelnen zu den niedrigsten Preisen.

Das Haupt-Meubles-Magazin,

in Barthels Hofe, Hainstr.- und Markt-Ecke Nr. 194 u. 95,

hat auch für diese Messe Sorge getragen, seine Räume mit dem Neuesten und Elegantesten, was bis jetzt von Meubeln erschienen ist, zu füllen und zwar nicht allein in seinen Mahagony- und Saccaranda-, sondern auch in andern deutschen Hölzern. Durch anerkannte Solidität der Arbeiten, verbunden mit mäßigen Preisen, erlaubt es sich, auch jetzt aufs Ergabenste zu empfehlen.

Ansicht der Leipzig-Dresdn. Eisenbahn nebst Dampfwaagen.

Die mehrfachen Aufforderungen, die seit mehren Tagen an mich ergingen, namentlich von Seiten achtungswerther Fremden ausgesprochen, veranlassen mich, die panoramenmäßigen Ansichten der Leipzig-Dresdener Eisenbahn nebst dem Modell des Dampfwaagens, der sich durch wirkliche Dämpfe getrieben, darauf bewegt, und die verschiedenen Stationen durchläuft, auch noch während jetziger Messe aufzustellen zu lassen. Indem ich dieß hermit veröffentliche, hoffe ich das Interesse, welches dieses Modell während verfloßener Weihnachts-Ausstellung bei dem hiesigen Publicum erregte, auch bei den die Messe Besuchenden zu finden. Die Aufstellung befindet sich im obern Ballsaale des Kläffig'schen Kaffeehauses, 2te Etage, und der Eintritt erfolgt gegen Erlegung von 2 Gr. à Person. Eröffnet ist dieselbe von Morgens 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr.

E. G. Ahnert, Handlung: Petersstraße Nr. 33.

Ein ganz sicheres Mittel gegen Frostschäden

(Frostballen) kann ich jedem Leidenden empfehlen.

E. Zimmermann, chirurg. pract.
Katharinenstraße Nr. 412 u. 13.

Elastische Stahlschreibfedern in höchster Vollkommenheit.

So eben erhielten wir eine Partie ganz

vorzüglicher Federn neuerfundener Masse,

welche die Federposen bei weitem übertreffen und viel wohlfeiler als die Perry'schen sind. Wer daran zweifelt, den fordern wir auf zur Prüfung der:

Calligraphic pen zum Schnellschreiben mit Halter, à Duzend 5 Gr.

Ladies pen für Damen, à Duzend 5 Gr.

Lord pen für Herren zum Schönschreiben mit Halter, à Duzend 8 Gr.

Sowohl für den Schul- als Comptoir-Gebrauch läßt sich nichts Vollkommneres schaffen. Wiederverkäufer erhalten bei Partien Rabatt.

Schubert & Niemeyer (aus Hamburg) Leipzig, Kramerhaus Nr. 633.

Löffel von Britannia-Metall,

die dem Argentan ganz ähnlich und ungleich wohlfeil sind, empfehle ich als etwas vorzüglich Dauerhaftes, und ich erhielt davon: Kaffee-, Kinder-, Suppen- und Vorlegelöffel. Außerdem führe ich fortwährend dergl. von Composition, Argentan und plattirt, so wie auch gute Tischmesser, Taschen- und Federmesser, stählerne und messingene Lichtpuhen, lackirte Leuchter, Kaffeebreter, Zuckerboxen, Taschenlaternen, Wachsstockbüchsen und Frankfurter Wachsstock, Nachtlichter, jedes auf eine ganze Woche, mit den dazu gehörigen Maschinen, und dergl. gewöhnliche gute Sorten, Ofenschaukeln und Zangen, Bronze-Gardinenärme und Verzierungen, welche Artikel ich zu den möglichst billigen Preisen verkaufe.

Carl Schubert, in Auerbachs Hofe.

S. A. Kurlbaum, aus Bielefeld,

empfiehlt sein Lager von Bielefelder und holländischer Leinwand eigener Fabrik, in ganzen und halben Stücken, so wie auch Taschentücher, und versichert die aufrichtigste Behandlung und die billigsten Preise. Sein Lager befindet sich auf dem Brühle Nr. 326, der Katharinenstraße gegenüber, neben Meyers Kaffeehaus, eine Treppe hoch.

Carl Schubert, in Auerbachs Hofe,

empfiehlt für gegenwärtige Messe sein reichlich assortirtes

Lager von Kunst-, Spiel- und kurzen Waaren,

worunter Poriser Gesichtsmasken sehr verschiedener Art von schönem natürlichen Ausdrucke, ferner: Gesellschaftsspiele und mancherlei angenehme Unterhaltungen für Erwachsene und Kinder, ganz gute und ordinaire Zuckerkästchen, Bleistifte, Federspulen, engl. Stahlschreibfedern, Siegellack, Buchstaben- und gewöhnliche Oblaten, Schreibzeuge, Schreibmappen, einfache und mit Copirmaschine, elegante Briestaschen und Notizbücher, so wie auch ganz wohlfeile Sorten, Cigarren-Stuis in vielerlei Formen, Schnupf- und Rauchtobacksdosen und Kasten, feine Thee- und Zuckerkästchen, Damen- und Herren-Toiletten Reifeneccessaires, Haarbürsten, Kämmen, gute Pomaden, Seife, echtes vorzüglich gutes Eau de Cologne und andere Parfümerien, die er wohlfeil verkauft.

Vorhemdchen, Kragen und Manschetten für Herren,

von Auguste Epstein aus Dresden,

in Stoff und Façon, wie auch ganz besonders in der Arbeit etwas ausgezeichnetes, liegen bei mir zu billigen Preisen zum Verkauf, und bitte ich um gütige Beachtung.

E. F. B. Lorenz, Fleischergasse Nr. 246, Hrn. Alberti gegenüber.

Gewölbe-Veränderung.

Das Lager

sächs. Spitzen, Blondes und Stickereien

VON

Rosenfeld & Töpfer aus Schneeberg,

befindet sich von jetzt an in der Reichsstrasse Nr. 538, Amtmanns Hof.

(Hierzu eine Beilage.)

Bekanntmachung.

Nachdem von den auf Zeiterwählten Herren Stadträthen,
Herr Benjamin Dreßler,
und
Herr Christian Gottlob Thieme,
aus dem Rathscollégium getreten und an deren Stelle
Herr Stadtrath Dr. Herrmann Härtel
und
Benzel Anton Lurgenstein
heute gesetzlich verpflichtet worden sind, so wird solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Leipzig, den 2. Januar 1836. Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Deutrich, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Nachdem von und mit nächstem Sonnabend, den 9. d. M., der Heu- und Strohmarkt auf
den Platz vor der Esplanade am Petersthore, wo bermalen der Getreidemarkt statt findet, verlegt
werden soll, so wird solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Leipzig, den 4. Januar 1836. Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Deutrich, Bürgermeister.

Wohnungs-Anzeige. Ich wohne von nun an im Hofe (Nr. 661) der Dresdener Her-
berge, zweites Stock, die erste Treppe rechts. C. Müller, Zeichner.

Strasburger Gänseleber-Pasteten in Terrinen

sind angekommen bei
Leipzig, den 5. Januar 1836. Jo. Bapt. Klippi, Markt Nr. 195.

Anzeige. Von heute an sind stets frische Pfannenkuchen zu haben.
U. Clermont.

Auszu-leihen sind 1000 Thlr. sofort, und 3000 Thlr. zu Ostern 1836, gegen gute hypo-
thekarische Sicherheit und 4 pCt. jährl. Verzinsung, in Nr. 375, 2 Treppen hoch.

Auszu-leihen sind gegen genügende Hypothek mehre Tausend Thaler, und das Weitere zu
erfragen Katharinenstraße Nr. 415, 3 Treppen hoch.

Capitalgesuch. Auf ein hiesiges Grundstück werden 200 Thlr. preuß. Cour. als erste
Hypothek baldigst zu erborgen gesucht. Man bittet Adressen mit der Chiffre S. in der Expedition
dieses Blattes abzugeben. Unterhändlern wird kein Honorar gezahlt.

Gesucht wird in eine Material-, Tabak- und Weinhandlung ein Commis, welcher geläufig
correspondiren, eine schöne Hand schreiben und zugleich ein thätiger und gewandter Verkäufer sein
muß. Näheres im Brühl Nr. 517, 3te Etage vorn heraus.

Gesucht wird ein erfahrener Magazinier für ein Drouguerie-Geschäft in einer bedeutenden
Stadt des Auslandes. Auf diese Stelle Reflectirende belieben während der Messe ihre Adressen
unter S. L. & C. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zur täglichen Aufwartung ein arbeitsames ordentliches Mädchen. Das Nähere
deshalb ist zu erfahren auf dem Rosßplatz Nr. 903, 4 Treppen hoch.

Gesuch. Ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird zu sofortigem
Antritt gesucht: Burgstraße Nr. 141, eine Treppe hoch.

Gesuch.

Ein mit den besten Zeugnissen versehenes, in der Oekonomie theoretisch und praktisch erfahrener,
verheiratheter Landwirth, welcher bis zu Ostern 1836 noch seine Stelle als Inspector bekleidet,
wünscht, da eine Veränderung bei der Witwe, wo der Suchende ist, vorgeht, eine andere Stelle
als Administrator oder Inspector anzutreten. Diejenigen Herrschaften, welche darauf reflectiren,
mögen sich gefälligst unter der Chiffre A. F., bei Herrn Gustav Pflöck, im Brühl Nr. 492,
melden.

Gesuch. Ein Commis, welcher in einem auswärtigen Material-, Commissions- und Expeditionsgeschäft gelehrt und servirt hat, und von seinen Principalen bestens empfohlen wird, wünscht gern auf hiesigem Plage entweder für Comptoir oder en detail placirt zu sein, wenn auch für jetzt ohne Salair. Adressen beliebe man einzusenden: Brühl Nr. 517, 3te Etage, vorn heraus.

Gesuch. Eine stille Familie sucht zu Ostern eine freundliche Wohnung in der Stadt, oder Peters- oder Grimma'schen Vorstadt, im Preise von 40 bis 70 Thlrn. Adressen beliebe man gefälligst beim Hausmanne, Reichsstraße Nr. 546 und 47, abzugeben.

Gesuch. Sollte einer der Herren Hausbesitzer, nämlich: der Hainstraße, Katharinenstraße, am Markte, Grimma'sche Gasse oder sonst an einer der gangbarsten Straßen, ein Parterre-Verkaufslocal, es kann in einer Stube oder einem Hausthoreingange sein, nebst etwas daran Gelegenem an Küche, Holzstall oder Niederlage zu künftige Ostern zu vermieten haben, der findet einen reellen Abmiether durch das Local-Comptoir von **L. W. Fischer, am Fleischerplatz Nr. 988.**

Gesuch. Zu bevorstehende Ostern 1836 wird von einer hiesigen Buchhandlung ein Gewölbe mit heller Schreibstube zu mieten gesucht. Offerten, unter der Chiffre X., befördert die Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Eine stille, pünctlich pränumerando zahlende Familie sucht zu Ostern d. J. eine freundliche Wohnung von 2 bis 3 Stuben nebst übrigem Zubehör, jedoch nicht über 3 Treppen hoch. Offerten hierüber bittet man Ritterstraße Nr. 689 parterre niederzulegen.

Logisgesuch. Eine stille Familie sucht zu Ostern ein Logis von wenigstens 4 Stuben mit Zubehör, in der Vorstadt, wo möglich mit Gartengenuss. Gefällige Offerten dieser Art befördert gratis **E. F. V. Lorenz, Fleischergasse Nr. 246.**

Logisgesuch. Eine stille Familie sucht auf künftige Ostern ein in gutem Zustande befindliches Logis, bestehend aus 3 bis 4 Stuben nebst Zubehör, in einem Verschluß, in dem Grimma'schen oder Petersviertel der Stadt, für den Preis von 120 bis 150 Thlrn. Hierauf Reflectirende werden ersucht, ihre Adresse, unter D. F., in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Logisgesuch. Verhältnisse halber sucht ein reeller, pünctlich zahlender Abmiether von jetzt an noch ein freundliches Monatslogis von einigen Piegen, wenn auch keine Küche dabei ist, im Preise von 40 bis 90 Thlr. jährlich. Derselbige Adressen, mit Z. bezeichnet, übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Local = Gesuch.

Ein Gewölbe in guter Gegend wird zur Oster- und den künftigen Messen zu mieten verlangt. Adressen bittet man in der Klostersgasse Nr. 183, bei Herrn J. C. Schatz, abzugeben.

Mietgesuch. Für 20 bis 24 Thlr. jährliche Miete, in monatlichen Terminen zahlbar, sucht ein Handlungscommis ein meublirtes Stübchen mit Bette je eher je lieber zu beziehen. Hierauf Achtende werden gebeten, ihre Adresse bei dem Destillateur, Herrn J. F. Schmidt, am Theaterplatz, X. X. bezeichnet, gefälligst abgeben zu lassen.

Meßvermuthung. Zur künftigen Ostermesse 1836 und den darauf folgenden Messen ist in der Grimma'schen Gasse Nr. 592, in der ersten Etage, ein Logis, welches bisher Verkaufslocal gewesen ist, anderwärts zu vermieten. Das Nähere daselbst zu erfahren.

Meßvermuthung. Eine Stube vorn heraus und eine hinten heraus sind für künftige Messen zu vermieten: Reichsstraße Nr. 544, 2 Treppen hoch.

Vermiethung. Im Brühl Nr. 518, beim Federhändler Schwarz, ist für künftige Oster- und folgende Messen die erste Etage zu vermieten.

Vermiethung. Ein helles geräumiges Gewölbe mit heizbarer Comptoir-Stube ist zur nächst kommenden Reminiscere-Messe in Frankfurt a. d. D. in bester und lebhafter Meßgegend zu vermieten. Näheres erfährt man in der Hainstraße Nr. 208, bei Herrn Gottschalk aus Berlin.

Vermiethung. In der Nähe der Buchhändlerbörse ist ein neu ausgebautes geräumiges Gewölbe mit Schreibstube, dergleichen eine in der ersten Etage befindliche Familienwohnung sofort zu vermieten durch **Adv. Schüssler, in Nr. 600.**

Vermiethung. Ein großer Keller mit Küche, eingerichtet für eine Schank- und Speisewirtschaft, ist von Johanni an im Brühl Nr. 735 zu vermieten. Näheres im ersten Stock daselbst.

Zu vermietthen ist von Ostern 1836 an eine Wohnung von 2 Stuben und Kammern nebst Zubehör für 40 Thlr. Näheres neuer Kirchhof Nr. 276, 1 Treppen hoch.

Zu vermietthen und sogleich zu beziehen ist eine große gut meublirte Stube in der Grima'schen Gasse vorn heraus. Näheres Nr. 756, 4 Treppen hoch.

Bekanntmachung Heute, Mittwoch den 6. Januar, werden sich die Steiermärker Alpenfänger bei Hrn. U. B. Clermont hören lassen.

Wilhelm Schmidt-nebst Gattin, aus Steiermark.

Bekanntmachung.

Hiermit erlaube ich mir, einem geehrten Publicum echtes bairisches Lagerbier von Kurz, Döllniger und Möckernsches Weißbier, Breitenfelder Lager- und Nerchauer Braumbier, nebst kalten Speisen, als Sülze, Würst, Schinken &c., mit der Bitte zu empfehlen, mich in meinem neuen Locale, neuer Neumarkt Nr. 18, recht zahlreich zu beehren, indem ich die beste und billigste Bedienung versichere.

Johann Döbel.

Einladung.

Zum heutigen Concert im Saale des neuen Schützenhauses ladet ergebenst ein
L. Wärtens.

Ergebenste Anzeige.

Einem hochachtbaren Publicum, so wie allen meinen werthen Freunden habe ich die Ehre, hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich von jezt an das Bier- und Kaffeehaus zur grünen Schenke von Herrn Lange übernommen habe. Ich bitte, mich in meinem neuen Unternehmen gütigst zu unterstützen; mein eifrigstes Bestreben wird nur dahin gerichtet sein, durch vorzüglich gute Speisen und Getränke, so wie durch prompte und billige Bedienung mir das Zutrauen und den wiederholten Besuch der mich beehrenden Gäste zu erwerben.

Friedrich Köhler.

Indem ich hierbei für das mir während der kurzen Zeit, wo ich der Führung meiner Wirthschaft selbst vorstand, nachsichtsvoll geschenkte Zutrauen von Herzen danke, bitte ich ergebenst, selbiges nun auf meinen Nachfolger, Herrn Köhler, zu übertragen, mir aber auch in Zukunft geneigtes Wohlwollen gütigst zu Theil werden zu lassen.

A. Lange.

Heute Concert im großen Kuchengarten.

Einladung

zur Tanzmusik nach Möckern heute, den 6. Januar. Um gütigen Besuch bittet

H. Werthmann.

Einladung.

Zum heutigen Extracconcert und Tanzmusik ladet ergebenst ein

Ernst Reinhardt, in Lützschena.

Reisegelegenheit nach Braunschweig. Den 23. Januar gehen bedeckte Wagen dahin ab, wo noch Plätze offen sind. Zu erfragen neuer Kirchhof Nr. 276, bei

J. G. J. Simon.

Reisegelegenheit. Den 6. oder 7. d. M. ist eine Retourgelegenheit über Raumburg, Weimar, Erfurt, Eisenach, Kassel oder Frankfurt a. M. Zu erfragen im Hotel de Pologne bei dem Lohnkutscher Müller, aus Kassel.

Verloren. Am 4. d. M. sind Abends auf dem Wege zum Theater, oder wahrscheinlich in dem Schauspielhause selbst, zwei goldene Uhrpfeife, so wie ein goldener Fingerring zugleich verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese gegen eine angemessene Belohnung an den Oberkellner im großen Blumenberge abzuliefern.

Verloren wurde auf dem Wege vom Hotel de Prusse über den Roßplatz bis in die Allee ein goldener Perlenohrring mittler Größe. Der ehrliche Finder erhält bei Rückgabe im Raundörfchen Nr. 1017, eine Treppe hoch, den Werth desselben als Belohnung.

Verloren. Am 4. dieses wurde gegen Abend ein langer gehäkelter Geldbeutel mit 2 gelben Ringen verloren; es befanden sich darin 4 bis 5 Thlr. diverse Geldsorten. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen die Hälfte Belohnung im Gewölbe Nr. 596 abzugeben.

Verloren. Am heiligen Christabend wurde eine Gallosche verloren; man bittet solche gegen eine Belohnung im Raundörschen Nr. 1012, eine Treppe hoch, abzugeben.

Verloren wurde den 4. Januar dieses Abends nach 8 Uhr durch einen unglücklichen Fall bei dem Nachhausegehen von einem armen Arbeitsmädchen vom Barfußgäßchen, die Petersstraße bis Rupperts Hof ein Strickbeutel mit folgenden Sachen: 6 Stück Schlüssel an einem Ringe, 2 Nadelbüchsen, ein Federmesser, eine Scheere, ein Fingerhut, ein paar warme Schuhe, ein Schnupstuch mit F. P. gezeichnet, und ein Geldtäschchen, worin sich 12 bis 14 Gr. baares Geld nebst einem Königl. Preuß. Interesseschein befanden. Da nun bereits wegen Hebung der Interesses Vorkehrungen getroffen sind; so wird der ehrliche Finder gebeten, oben bemerkte Sachen gegen eine Belohnung von 1 Thlr. 8 Gr. in der Friedrichstraße Nr. 41, bei Wilhelm Schneider, abzugeben.

Verloren wurde am 4. Januar Nachmittags ein Diamantkrenz beim Einsteigen in den Wagen im Kloster auf der Klostersgasse, oder beim Aussteigen an Pomsens Hause auf der Petersstraße. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine dem Gegenstande angemessene ansehnliche Belohnung im Kloster links 2 Treppen hoch abzugeben.

Vertauscht wurde am 2. Jan. eine Mühe beim Wiegen der Pakete auf der Post. Man bittet, selbige baldigst bei den Herren Packmeistern wieder umzutauschen.

Entwendet wurde am vergangenen Sylvesterabende im Saale des goldenen Posthorns ein brauner Tuchmantel mit Astrachan-Kragen und bräunlichem Futter. Dem Entdecker des Thäters werden 2 Thlr. Belohnung zugesichert in der Nicolaistraße Nr. 529 parterre.

Thorzettel vom 5. Januar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 6 Uhr.

Srimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Post: Hr. Baccal. Struve, Hr. Stud. Niebergall, u. Hr. Kfl. Garrigues u. Mangelsdorf, v. hier, v. Dresden und Wermisdorf zurück, Hr. Notar Dreiß, v. Meissen, unbestimmt.

Halle'sches Thor.

Hrn. Kfl. Wortgen u. Daniel, v. Dessau, im Churprinz. Auf der Berliner Post, um 10 Uhr: Hr. Wollhdt. Dorgles, v. Zerbst, im Kreuze, Hr. Kfl. Philippi u. Euetgens, v. Hamburg u. Cux n. unbestimmt.

Die Magdeburger Post, 13 Uhr.

Hr. Kfm. Cohn, v. Dessau, bei Lange.

Hr. Kfm. Erbin, v. Sondershausen, im Churprinz.

Kanstädter Thor.

Auf der Berlin-Köln Post, 16 Uhr: Dem. Richter, von hier, v. Wersburg zurück, u. Hr. Kfm. Herzfeld, von Nothhausen, bei Pfefferkorn.

Peters'sches Thor.

Hrn. Kfl. Müller u. Münch, v. Gera, bei Reihweck und Müller.

Hrn. Haller, Rindskopf u. Hofmann, v. Königswart, in Nr. 743.

Hospitalthor.

Hrn. Kfl. Wunderlich, Dolz, Bachmann und Ring, von Glauchau, im gr. Schilde.

Von heute früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

Srimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Post: Hr. Hauptm. Schmidt, v. Dresden, passiert durch.

Kanstädter Thor.

Die Hamburger reitende Post, um 7 Uhr.

Hr. D. Frick, v. Gotha, bei Actuar Böttcher.

Hospitalthor.

Auf der Nürnberger Diligence, um 7 Uhr: Hr. Kfm. Repter, v. Treuen, unbestimmt, Hr. Stud. Thon und Dem. Steinell, v. hier, v. Zwicau zurück.

Halle'sches und Peters'sches Thor: Vacant.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Srimma'sches Thor.

Mad. Krüger, Poststr., v. Annaberg, im gr. Blumenb.

Halle'sches Thor.

Hr. Kammerherr v. Waggdorf, v. Bielefeld, pass. durch.

Hr. Stud. v. Panta, v. hier, v. Halle zurück.

Hr. Kfm. Kallmann, v. Sondersleben, unbestimmt.

Hr. Commis Aker, v. Magdeburg, unbestimmt.

Hr. Ober-Ämter. Runze, v. Wartenburg, bei Stadtr. Rothe.

Auf der Berliner Post, um 1 Uhr: Hr. Kfl. Eilien-

thal u. Samigelski, v. Dörfow, unbest., Hr. Partic.

Briakenhoff u. Harzen, v. London u. Washington, im

Hotel de Russie, Hr. Kfl. Doppert u. Salomon, von

Berlin, in St. Berlin u. unbestimmt.

Auf der Braunschweiger Post, 12 Uhr: Hr. Stud.

Dietsch, v. hier, v. Halle zurück, Mad. Stengel, von

Nienburg, pass. durch, Hr. Graf zu Erbach-Kürstena,

Volontair, v. Dresden, pass. durch, Hr. Kfm. Schlesinger,

v. Hamburg, im Schwane, Dem. Löw, Causp., von

Heidsberg, bei Ehrenberg, Hr. Kfm. Förster, v. hier,

v. Braunschweig zurück, und Hr. Kfm. Bordiner, von

Kopenhagen, unbestimmt.

Kanstädter Thor.

Die Frankfurter Post, 11 Uhr.

Peters'sches Thor.

Hr. Kfm. Neumann, v. Berlin, passiert durch.

Hospitalthor.

Die Freiburger Fahr. Post, 11 Uhr.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Halle'sches Thor.

Hrn. Kfl. Abrahamson u. Rod, u. Hr. Commis Becker, v. Hamburg, in Nr. 420 u. im Blumenberge.

Hr. Kfm. Schöder, v. Brehna, in der Sonne.

Hr. Appell. Rath Mann, v. Zerbst, in den 3 Königen.

Hr. Oblg. Weiffel, v. Magdeburg, im Kranich.

Kanstädter Thor.

Hr. Kfm. Bormann, v. Naumburg, im g. Adler.

Hospitalthor.

Auf der Annaberger Fahr. Post, um 2 Uhr: Hr. Cand.

Seyfert und Schlegel, u. Hr. Stud. Genfel, Barth,

Wagner u. Horn, v. hier, v. Annaberg, Ebersdorf und

Ghemitz zurück, Hr. D. Wiedemann, v. Annaberg, in

Nr. 136, Hr. Oblg. Weiffel, von Reichenbrand, bei

Träger, u. Hr. Amts-Act. Reiche, v. Annaber., unbest.

Hr. Kfl. Ranzow u. Ludovici, v. Annaberg, u. Ghemitz,

in St. Hamburg.

Hr. Kfm. Pascher, v. Glauchau, unbestimmt.

Verleger: E. P o l z.